Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1868

29 (7.3.1868)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

№ 29. Samstag den 7. März 1868.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich fl. 1. 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. **Neue Abonnenten können jederzeit eintreten.** Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens halb 12 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 28. Febr. Bei der heutigen Serienziehung der 35 fl.-Loose wurden folgende 50 Serien gezogen: 27, 125, 200, 370, 396, 446, 551, 823, 850, 1039, 1054, 1182, 1219, 1528, 1575, 1611, 1763, 1834, 1909, 2082, 2271, 2296, 2719, 2892, 2960, 2970, 3117, 3525, 3602, 3998, 4637, 4711, 4779, 5355, 5559, 5671, 5765, 6094, 6104, 6198, 6360, 6495, 6684, 6769, 6918, 6981, 7071, 7095 7423, 7591.

Deutschland.

— Die Schießproben, welche die sächsische Artillerie mit der Kugelspritze angestellt hat, lassen glücklicherweise dieses berüchtigte Mordinstrument bei weitem nicht so gefährlich erscheinen, als es die französischen Berichte darstellen. Es wird den Nero's der Neuzeit so wenig wie dem Nero Roms gelingen, der Menschheit mit einem Streiche den Kopf abzuhauen.

— Der im Februar zu Heilbronn abgehaltene Ledermarkt war einer der bedeutendsten seit vielen Jahren, er war sowohl von Käufern als Verkäufern sehr stark besucht. Schmal-, Sohl- und Zeugleder wurde um 5 Prozent höher bezahlt als im Dezembermarkt. Für Wildoberleder wurde in der ersten Sorte 58—60 kr., geringste 42—48 kr., Schmalleder 52—60 kr., Kalbleder 100—120 kr., Sohlleder schweres 45—49 kr. gegeben. Im Ganzen wurden 1660 Ctr. Leder verkauft.

— Für die im Treffen bei Roßdorf am 5. Juli 1866 gefallenen Bayern sind in Nürnberg Gedächtnißtafeln gegossen worden.

— Auch in der Bischofsstadt Bamberg gibts schlimme Wucherer und Halsabschneider. Am Faschingstag konnte man sie alle kennen lernen. Auf einem Leiterwagen nämlich saßen zwei Dutzend der verschrieensten Prozent-Männchen und Weibchen, in der Mitte des Wagens war ein Galgen errichtet mit einem armen Sünder am Stricke und drunter war zu lesen: „O Mensch gedent' — Fall nicht in uns're Händ' —, Sonst braucht's an deinem End' — Nicht mehr ein Testament." Man sehnt sich gar sehr nach einem gut eingerichteten Kredit- und Vorschußverein. —

— Die bayerischen Bauernburschen sind seelengute Leute, wenn sie nicht bös werden. In Reit hat Einer seinem Kameraden, der ihn im Spiele betrog, beide Ohren abgebissen. Er übergab sie dem Wundarzte mit den Worten, er solle sie nur wieder hinkuriren.

— Der Landtag für das Großherzogthum S. Weimar hat die Todesstrafe auf Antrag der Regierung abgeschafft.

Oesterreichische Monarchie.

— Der weltberühmte Wiener Arzt Dr. Hyrtl erzählte in einer seiner letzten Vorlesungen Folgendes: Obgleich die Untersuchungen, welche hochgestellte Aerzte über die künstliche Verdauung anstellten, das Ergebniß hatten, daß rohes Fleisch die leichtverdaulichste Speise sei, so lehrt uns dennoch die Erfahrung, daß jene Völker, die sich hauptsächlich mit Pflanzenstoffen nähren (die Bewohner der Normandie, Bretagne, von Rußland, Kelten u. s. w.), in der Regel ein sehr hohes Alter erreichen, während jene Nationalitäten, die sich ausschließlich mit Fleisch nähren (die Eskimos, Tataren), selten ein Alter über 40 Jahre erreichen. „Ich selbst, sagte der Arzt, genieße von vegetabilischen Ernährungsstoffen seit einer langen Reihe von Jahren nichts als Suppe, hiezu Reis und Maccaroni — und ich versichere Sie, meine Herren, daß ich jetzt viel ruhiger und klarer denke, daß ich froheren Muthes und arbeitslustiger bin, als in meiner Jugend; ich versuchte sogar in letzterer Zeit, auch die Suppe auszusetzen und mich blos von Zwetschgen zu nähren; ich nahm deren täglich dreißig zu mir, doch die Abnahme meiner Kräfte bestimmte mich, von diesem etwas gewagten Experimente abzulassen."

— In Wien ist der Arzt Dr. Türk gestorben, der als einer der Erfinder des Kehlkopfspiegels gilt. In Kehlkopfkrankheiten spielte er die erste Geige und war auch sonst ein vortrefflicher Geigen-Spieler und Sammler.

Schweiz.

— Unsere guten Urväter waren der Meinung, ihre Verstorbenen beschäftigten sich oben im Elysium oder unten in der Walhalla mit dem, was sie im Leben am liebsten getrieben hätten. Sie gaben dem Einen daher sein Leibroß, dem Andern seine Streitaxt, dem Dritten sein Trinkhorn mit in das Grab, damit ers sogleich bei der Hand habe. Bei einem in Grenchen ausgegrabenen Skelette, in welchem man die Ueberreste eines im vorigen Jahrhundert gefallenen französischen Soldaten erkennen will, hat man einen ordonanzmäßigen Eßlöffel gefunden. Die Schweizer schließen daraus, daß dieses Werkzeug die liebste Arbeit anzeige, der die Soldaten sich bei Lebzeiten widmen.

England.

— In England ist ein Jude, der bekannte Disraeli, Ministerpräsident geworden. Ein paar Lords wollten nicht neben ihm dienen, es fanden sich aber Andere, weil der Israelit nicht zu entbehren ist. Disraeli ist der Enkel eines venetianischen Juden, hält streng an jüdischen Gebräuchen und hat sich durch sein Talent, seine Geschmeidigkeit und Energie zum höchsten Posten aufgeschwungen. Der Segen Jakobs an Juda geht an ihm in Erfüllung: „Deine Hand wird Deinen Feinden auf dem Halse sein"! —

— Frische Häringe gibts bereits in London. In voriger Woche sind von der schottischen Küste 3 Millionen Stück dahin gebracht worden.

Spanien.

— In dem schönen Granada hat der General auf die Hungernden, die in den Straßen nach Brod riefen, schießen lassen; es gab 1 Todten und 17 Verwundete. Der Gouverneur, der diese Methode, Hungernde zu sättigen, etwas sonderbar fand, dankte ab; alle Hungrigen, sagte er, kann man doch nicht todtschießen lassen.

Amerika.

— In dem Städtchen Parkersburg haben die Amerikaner einen 6fachen Mörder aufgehängt. Johann Eisle, so hieß er, war aus Schwaben, trat jung in die päpstliche Armee, desertirte und ging unter die Räuber in den Abruzzen. Da ermordete er zwei Menschen und entfloh über England nach Amerika. Hier nahm er den Namen Schäfer an und setzte sein Handwerk fort. Ein Schweizer Ulrich, ein Preuße Lilienthal und ein Amerikaner White starben unter seinen raubmörderischen Fäusten. Der Letzte konnte sterbend den Namen seines Mörders nennen und ihn so an den Galgen bringen. Auf der Leiter stehend, erklärte er, in Schwaben einen Landsmann erschlagen zu haben; ein Unschuldiger sei statt seiner ins Zuchthaus gekommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Einführung von Aversen für Benützung der Post durch die Gemeindebehörden und die Kreisausschüsse betreffend.

An sämmtliche Bürgermeister des Bezirks:

Nr. 2111. Die großh. Direktion der Verkehrs-Anstalten hat mit Erlaß vom 12. d. Mts., Nr. 5860, ausgesprochen, daß die taxfrei zu befördernden Postgegenstände derjenigen Gemeinden, welche der Postaversen-Einrichtung beigetreten sind, künftig den Abdruck des Dienstsiegels auf der Adreßseite nicht mehr zu tragen brauchen, sondern daß hiefür deutlich der Name der absendenden Gemeinde und die Bezeichnung „aversionirt" auf die Sendungen geschrieben werden muß.

Dieß wird nach dem Wunsche der genannten Behörde einstweilen auch denjenigen Gemeinden zur Kenntniß gebracht, welche der Postaversen-Einrichtung erst künftig beitreten werden.

Durlach, den 29. Februar 1868.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fr. Wielandt.

Nr. 2268. In der heutigen Bezirksraths-Sitzung wurde die seitherige Eintheilung der Bezirke unter die Mitglieder des Bezirksraths zur vorzugsweisen Thätigkeit wie folgt abgeändert:

I. Bezirk. Durlach, Berghausen: Herr Bezirksrath Fabrikant Karl Wickert von hier.
II. „ Aue, Wolfartsweier und Stupferich: Herr Bezirksrath Siegrist „ „
III. „ Grötzingen, Söllingen und Weingarten: Herr Bezirksrath Bürgermeister Lamprecht von Berghausen.
IV. „ Jöhlingen: Herr Bezirksrath Bürgermeister Reis von Weingarten.
V. „ Hohenwettersbach, Grünwettersbach und Palmbach: Herr Bezirksrath Freiherr Wilhelm v. Schilling von Hohenwettersbach.
VI. „ Wilferdingen, Königsbach und Singen: Herr Bezirksrath Adlerwirth Armbruster von Wilferdingen.
VII. „ Kleinsteinbach und Wöschbach: Herr Bezirksrath Bürgermeister Bürk von Königsbach.
VIII. „ Auerbach, Langensteinbach, Spielberg und Untermutschelbach: Herr Bezirksrath Altbürgermeister Schmitt von Langensteinbach.

Durlach, den 4. März 1868.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fr. Wielandt.

Bekanntmachung.

Nr. 2260. 1) Herr Kammerherr Freiherr Wilhelm v. Schilling in Hohenwettersbach, 2) Herr Fabrikant Karl Wickert in Durlach, 3) Herr Bürgermeister Ludwig Bürk in Königsbach, 4) Herr Bürgermeister Karl Lamprecht in Berghausen sind durch Erlaß großh. Ministeriums des Innern vom 28. Januar 1868, Nr. 1196, als Mitglieder des Bezirksraths für den Amtsbezirk Durlach auf die Dauer vom 1. März 1868 bis dahin 1870 ernannt und heute verpflichtet worden.

Durlach, 4. März 1868.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fr. Wielandt.

Gant-Edikt.

Nr. 2880. Ueber die Verlassenschaftsmasse des Schreiners Mathäus Schmidt von Singen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag, den 13. März,

Vormittags 9 Uhr,

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Durlach, 3. März 1868.

Großherzogliches Amtsgericht.

Goldschmidt.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Weingärtner Philipp Weigel's Wittwe und ihre Kinder von hier lassen der Erbtheilung wegen

Montag, den 9. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhaus (Notariatszimmer) nochmals öffentlich versteigern:

Häuser und Gebäude.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus in der Schlachthausstraße hier, neben Sackträger Jakob Itte und Ludwig Reißner; Anschlag 750 fl. Gebot 765 fl.

Acker.

2.

34 Ruthen alten oder 75 Ruthen 9 Fuß neuen Maßes in der mittleren Höhe, neben Schreiner Philipp Dill und Schuhmacher Heinrich Jung. Anschlag 150 fl. Gebot 150 fl.

Weinberg.

3.

1 Viertel 6 Ruthen alten oder 1 Viertel 1 Ruthe 59 Fuß neuen Maßes im vorderen Wolf, neben Christof Rittershofer und Jakob Andreas Philipp. Anschlag 100 fl. Gebot 70 fl.

4.

35 Ruthen alten oder 77 Ruthen 30 Fuß neuen Maßes im vorderen Wolf, neben Adam Lehberger und Johann Jakob Erhardt Meier. Anschlag 130 fl. Gebot 130 fl.

Durlach, 2. März 1868.

Der großh. Notar.

Wahrer.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben der verstorbenen Weingärtner Johann Nep. Kiefer's Wittwe, Katharine geborne Altfelix von hier, lassen der Theilung wegen am

Montag den 9. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause (Notariatszimmer) nochmals öffentlich versteigern:

Aecker.

1.

1 Viertel 22 Ruthen alten, oder 1 Viertel 36 Ruthen 92 Fuß neuen Maßes in der Beim, neben Christof Schwörer und einem Grötzinger. Gebot 188 fl.

2.

1 Viertel alten, oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes im Sträßle, neben Jakob Gimmel und Wilhelm Jung's Wittwe. Gebot 151 fl.

Garten.

3.

16 Ruthen alten, oder 35 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes im Bruch, neben Heinrich Krebs und Jakob Kunzmann's Ehefrau. Kein Gebot.

Durlach, 2. März 1868.

Der großh. Notar:

Wahrer.

Holzbeifuhr-Versteigerung.

Montag, den 9. März,

Vormittags 10 Uhr,

werden in dem Rathhaus dahier aus verschiedenen Distrikten des Durlacher Stadtwaldes die Holzbeifuhren in den städtischen Holzhof, sowie zu den Bezugsberechtigten öffentlich versteigert werden.

Durlach, 6. März 1868.

Städtische Bezirksforstei.

Kuenzer.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Maurer Josef Jakob Rittershofer und seine Geschwister von hier lassen

Montag den 9. März,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

Acker.

1.

2 Viertel 12 Ruthen alten, oder 2 Viertel 3 Ruthen 20 Fuß neuen Maßes im Hotzer, neben Rudolf Korn, Weinhändler, und Wilhelm Klenert, Schuhmacher. Gebot 100 fl.

Weinberg.

2.

38 Ruthen alten, oder 83 Ruthen 93 Fuß neuen Maßes im Pfeil, neben Wilhelm Beuttenmüller, und Friedrich Weiler, Weingärtner. Gebot 80 fl.

3.

21½ Ruthen alten, oder 47 Ruthen 48 Fuß neuen Maßes in der untern Bürk, neben Christof Rittershofer und Karl Gabriel Rittershofer's Erben. Gebot 70 fl.

Durlach, 26. Febr. 1868.

Das Bürgermeisteramt.
Bleidorn.

Siegrist.

Holz-Versteigerung.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen werden im Wege öffentlicher Steigerung verkauft:

Distrikt Granacker.

Dienstag, den 10. März,
Vormittags 9 Uhr,

50 Klafter Bürgergabholz,
1200 Stück Wellen.

Distrikt Hinterlach.

Mittwoch, den 11. März,
Vormittags 9 Uhr,

40 Klafter Bürgergabholz.

Die Versteigerung findet in den betreffenden Walddistrikten statt.

Durlach, 2. März 1868.

Der Gemeinderath.
Bleidorn.

Siegrist.

Grünwettersbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Nachdem die am 29. v. Mts. abgehaltene Verpachtung der hiesigen Sommer-Schafwaide kein Resultat lieferte, so wurde die Einführung einer Sommer- und Winter-Schafwaide für hiesige Gemarkung — pro 25. März beziehw. 1. April 1868/69 — beschlossen.

Dieselbe, welche im Sommer mit 130 und im Winter mit 200 Stück Schafen wenigstens beschlagen werden kann, wird am **Dienstag, den 10. d. Mts.,**
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause dahier öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Grünwettersbach, 5. März 1868.

Das Bürgermeisteramt.
Rentschler.

Wein-Versteigerung.

[Karlsruhe.] Aus den Besitzungen Ihrer Großherzoglichen Hoheiten der Prinzen Wilhelm und Karl von Baden werden in dem Palais dahier — innerer Zirkel Nr. 32—36 —

Mittwoch den 18. März, Nachmittags 2 Uhr,

folgende selbstgezogene und rein gehaltene Weine von den beigesetzten Jahrgängen, nämlich:

Schafberger,	1866r	93	Ohm,
dto.	Rother, 1865r	3½	„
dto.	Ruländer, 1865r	5	„
Kastelberger,	1. Sorte, 1866r	37	„
dto.	2. „ „	3½	„
Staufenberger,	Klingelberger, 1865 u. 1866r	64½	„
dto.	Klevner, 1. Sorte, 1865 u. 1866r	16½	„
dto.	„ 2. Sorte, 1865 u. 1866r	30	„
dto.	Gutedel, 1865 u. 1866r	21	„
dto.	Rother, 1866r	3½	„
dto.	Ruländer, 1866r	9	„
dto.	Weißherbst, 1866r	20½	„
		307	Ohm.

öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 26. Februar 1868.

Die Vermögensverwaltung
Ihrer Großherzoglichen Hoheiten der Prinzen Wilhelm und Karl von Baden.

Bekanntmachung.

Bei der am 27. Februar stattgefundenen Wahl zur theilweisen Erneuerung der hiesigen Ortskirchengemeinde-Versammlung wurden mit Stimmenmehrheit gewählt.

1. zu Mitgliedern auf 6 Jahre:

Wielandt, Oberamtmann.
Gaupp, Oberamtsrichter.
Goldschmidt, Amtsrichter.
Bleidorn, Bürgermeister
Hattich, Amtsgerichts-Registrator.
Steinmetz, Amtsrevisor a. D.
Friderich, Gastwirth.
Friderich, Stadtrechner.
Loser, Verwalter.
Steinmetz, Oekonom.
Barié, Kaufmann.
Märcker, Waisenrichter.
Schweizer, G., Privatmann.
Weysser, Fabrikant.
Geiger, Karl, Lederhändler.
Korn, Julius, Weinhändler.
Schweizer, Pflästerermeister.
Scholl, Buchbinder.
Blum, Friedrich, Schuhmacher.
Sauerländer, Ludwig, Schuhmacher.
Schmidt, Karl, Nagelschmied.
Rittershofer, Heinrich, Heubinder.
Klotzbücher, Karl, Aufseher.
Oeder, Friedrich, Fuhrmann.
Kiefer, Philipp, Landwirth.
Meinzer, Philipp, Landwirth.
Klaupein, Andreas, Metzger.
Löwer, alt Friedrich, Blechner.

2. zu Mitgliedern auf 3 Jahre:

Altfelix, Amtsrevident.
Janson, Steuerperequator.
Bliederhäuser, Konditor.
Korn, Friedrich, Schlosser.
Semmler, Jakob, Maurermeister.
Weigel, Andreas, Landwirth.

Dies wird der evangelischen Kirchengemeinde hiermit bekannt gemacht, unter dem Anfügen, daß sämmtliche Gewählte die auf sie erhaltene Wahl angenommen haben.

Durlach, 3. März 1868.

Der Kirchengemeinderath.

Petroleum oder **Erdöl-Fässer** sucht zu kaufen

Rudolf Zipperlen
in Durlach.

Königsbach.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde läßt bis **Dienstag, 10. März d. J.,** gegen Zahlung vor der Abfuhr: 11 Stamm Eichen, 2 Forlen, öffentlich versteigern.

Die Zusammenkunft ist am obengenannten Tage

Vormittags halb 9 Uhr
beim Rathhaus.

Königsbach, 25. Februar 1868.

Bürgermeisteramt.
Bürk.

Bürgerleichenkassevereln.

Morgen **Sonntag, den 8. März,** findet im Gasthaus zum „Weinberg"

General-Versammlung

statt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder, sowie Diejenigen, welche sich in obengenannten Verein als solche aufnehmen lassen wollen, hiermit einladen.

Durlach, 6. März 1868.

Der Vorstand.

Luzerner und deutscher

Kleesamen

empfiehlt

Julius Löffel.

Zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltener **Küchenschrank** ist billig zu verkaufen; zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

Stroh-Ankauf.

In der Stärkefabrik in Durlach wird fortwährend Stroh angekauft.

Für Auswanderer.

Regelmäßige Beförderung über Bremen, Hamburg, Havre, Antwerpen und Liverpool zu sehr niedrigen Preisen.

J. M. Bielefeld in Mannheim,
konzessionirter General-Agent.

Näheres bei meinen Agenten: **Raph. Hirsch** in Weingarten. **A. Bielefeld** in Karlsruhe. **A. Süß** in Graben. **A. Streit** in Ettlingen.

Bestehend seit 1751 und vormals privilegirt durch hohes Dekret vom 6. Juli 1761 von Sr. Hochfürstl. Durchlaucht dem Markgrafen Karl Friedrich.

Für die
Naturbleiche
in Emmendingen

nehme ich dieses Jahr wieder Bleichgegenstände an.

Julius Löffel in Durlach.

Für allenfallsigen Schaden (ausgenommen Wetterschaden) wird voller Ersatz geleistet. Bleich-Preise: Faden oder Garn 24 kr. per Pfd., halbweiß 2½ kr., ganz weiß 3 kr., Gebild und Zwilch ½ kr. mehr per Elle in gewöhnlicher Breite.

Königsbacher Privat-Naturbleiche
von Chr. Wanz, Sohn.

Für obige Bleiche übernehme ich: **Gebild, Tuch, Garn** und **Faden**, leiste für allenfallsigen Schaden vollen Ersatz und sichere prompte und reelle Bedienung zu.

Julius Grether, Kaufmann.
Rappenstraße Nro. 12.

Danksagung.

Ich fühle mich verpflichtet, der

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

für die mir heute durch ihren Agenten, Herrn **Louis Reißner**, geordnete prompte Auszahlung der zu meiner vollen Zufriedenheit vereinbarten Entschädigungs-Summe für den mich am 18. Februar betroffenen Brandschaden öffentlich zu danken und diese Gesellschaft Jedermann auf's beste zu empfehlen.

Durlach, den 2. März 1868.

Christoph Kühnle.

Rebwürzlinge

in verschiedenen Sorten, ungefähr 30,000 Stück, sind in größeren und kleineren Parthien zu verkaufen bei

Gustav Bleidorn
in Durlach.

Gute Rebwürzlinge,

etwa 1000 Stück, sind zu haben

bei G. Loser.

Grötzingen bei Durlach.

Unterzeichneter hat nachstehende

Rebwürzlinge

zu verkaufen:

Gutedel, Krachmost,	20,000	Stück,
Gutedel, rother,	2000	„
Burgunder, schwarzer,	10,000	„
Oesterreicher, Sylvener,	4000	„
Elber, grüner,	3000	„

und werden um billige Preise abgegeben.

Konrad Krieger
in Grötzingen.

Rosenbäumchen-Verkauf.

[Durlach.] Bei dem Unterzeichneten sind eine große Auswahl der schönsten Sorten immerblühender **Rosenstöcke** in Töpfen von 1½ — 4 Fuß, welche, je nach der Höhe, sich für Fenster, Gärten und Gräber eignen, zum Preise von 15—24 kr. zu haben. Auch hat derselbe eine Parthie starke **Aepfelwildlinge** um billigen Preis zu verkaufen.

Karl Altfelix,
Handelsgärtner.

Obstwein,

4 Ohm, hat zu verkaufen

Schnellermüller **Walther** in Berghausen.

Dickrüben,

60 — 80 Centner, hat zu verkaufen

Metzger **C. Kindler**
in Durlach.

Dickrübsamen,

selbst gezogenen, hat wieder zu verkaufen

Beuttenmüller
in Durlach

Dickrübsamen,

schöne gelbe Art, hat zu verkaufen

Karl Steinle,
Oelmüller.

Zucker-Rübsamen

billig bei **Friedr. Barie**
in Durlach.

Patent-Wagenfett,

welches keinen Schmutz absetzt, empfiehlt

Julius Grether,
Rappenstraße Nro. 12.

Patent-Wagenfett,

ganz ächtes, empfiehlt billigst

Fabian Hellriegel,
Adlerstraße Nr. 17.

Stock-Fische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben

bei **Julius Grether,**
Rappenstraße Nr. 12.

Kleesamen-Verkauf.

Bei den Unterzeichneten ist wieder **Luzern-** und **Breit-Kleesamen**, bester Qualität, zu haben.

Jakob Goos in Hohenwettersbach.
Friedrich Kayser in Durlach.

Zu verpachten.

Ein **Garten** ist zu verpachten.

Näheres Herrenstraße Nr. 21.

Dienst-Antrag.

Für ein braves Mädchen, das allen häuslichen Arbeiten vorstehen und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird auf Ostern eine Stelle frei. Näheres im Kontor dieses Blattes.

Dienst-Antrag.

Ein braves Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet eine Stelle; Näheres im Kontor d. Bl.

Zimmer, ein sehr angenehmes und schön möblirtes, ist sogleich zu vermiethen; Näheres im Kontor dieses Blattes.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 8. März 1868.

In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan **Bechtel.**
Nachmittags: Herr Vikar **Holtzmann.**

In Wolfartsweier:
Herr Vikar **Holtzmann.**

Wochenkirche am 13. März:
Herr Dekan **Bechtel.**

Sterbfalls-Anzeige.

Durlach.

4. März: Karl Johann, Vater Karl Johann Fuchs, Wagner, 1 Jahr 4 M. a.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Duys in Durlach.